



KOMMENTAR

Wohnen statt Einkaufen

von Gunter Fritsch



Voraussetzungen zur Zukunft des Wertheimer Einzelhandels, zur Gestaltung einer attraktiven Innenstadt – wie es sie am Mittwochabend im Arkadensaal gegeben hat – sind wichtig. Sie werden – wie die gute Beteiligung des örtlichen Einzelhandels gezeigt hat – von den Akteuren der Innenstadt auch nachgefragt.

Es kann nie der falsche Weg sein. Wertheims Altstadt mit neuen Ideen nach vorne zu bringen und einem weiteren Ausbluten der Geschäftswelt in den kommenden Jahren wenn nicht zu verhindern, dann doch wenigstens ein klein wenig Einhalt zu gebieten.

Nur, darüber sind sich die Experten weitgehend einig: Der Wandel im Einkaufsverhalten der Menschen geht vor allem an den Klein- und Mittelstädten nicht spurlos vorüber. Einkäufer verlagern sich zunehmend ins Internet, auf die grüne Wiese oder in die Innenstädte der Großstädte. Historische Zentren wie die Wertheimer Altstadt haben da fast immer das Nachsehen, weil sie große Einkaufsflächen, wie von den Filialisten gefordert, mit Parkplätzen direkt vor dem Geschäft nicht anbieten können. Das Fachwerkensemble wird zum Standortnachteil.

Flächen fehlen

Das Beispiel der Drogeriekette Müller zeigt es: Für eine Erweiterung am Marktplatz fehlen die Flächen. Jetzt kehrt der Drogist nach Wertheim zurück; allerdings auf den Reinhardtshof und mit einem Warenangebot, das man sich in der Fußgängerzone gewünscht hätte. Die Strategie für die Altstadt kann deshalb nur lauten: Langfristig gilt es, neue Nutzungen für die Ladenlokale zu finden. Warum also nicht zu Büros, Praxen oder sogar Wohnungen umwidmen? Denn: Was die kleinen Örtchaften schon erlebt haben, der Verlust ihrer Geschäfte nämlich, könnte auch dem Mittelzentrum drohen.

Aber: Was ist eigentlich so schlimm an einer Altstadt, in der im historischen Ambiente nur noch gewohnt wird?

SERVICE

Unsere Service-Rubriken – etwa Notfallkalendar, Geburtstagsliste und Kinoprogramm – finden Sie heute auf Seite 29.

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

Sie erreichen Sie uns:

Abo-Service: 093 42 / 93 06 25

E-Mail: aboservice@wertheimer-zeitung.de

Redaktion

Main-Spessart-Tauber

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr.

Hauptstraße 21 · 97816 Lohr

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Maria Friedel-Müller, Eva Kübert

Telefon: 093 42 / 93 06-17

Fax: 093 52 / 50 05 50

E-Mail: redaktion.wertheim@main-echo.de

Leiterin: Renate Ries (re)

Stellvertreter: Boris Dauber (daub)

Erster Autor Wertheim:

Gunter Fritsch (gufi)

Erster Autor Lohr & Main-Spessart:

Klaus Fleckenstein (fin)

Monika Büdel (mb), Karim Hasenstab

(kay), Joachim Hauck (jib), Hans

Lembach (hl), Bianca Löbbert (bl),

Heinz Scheid (eie), Lena Schwaiger

(ls), Christian Weyer (chw).

Standort Wertheim (Marktplatz 4,

97877 Wertheim):

Gunter Fritsch (gufi),

Matthias Schlätte (scm).



Das Parken in der Innenstadt könnte für Kunden mit Bonusystemen attraktiver werden, haben Einzelhändler bei einer Veranstaltung zur Zukunft der Wertheimer Altstadt am Mittwoch vorgeschlagen. Foto: Gunter Fritsch

Auf Parkgebühren ganz verzichten

Innenstadt: Bei einem Workshop machen Experten Vorschläge zur Zukunft der Wertheimer Einzelhandels

Von unserem Redakteur
GUNTER FRITSCH

WERTHEIM. Damit die Wertheimer Innenstadt für Kunden attraktiv bleibt, braucht es nach Meinung des Einzelhandels Veränderungen auf den Parkarealen und bei den Parkgebühren. Die Vorschläge zur Verbesserung der Parksituation gingen bei einem Workshop zur kundentfreundlichen Gestaltung der Innenstadt am Mittwochabend im Arkadensaal sogar so weit, ganz auf Gebühren zu verzichten.

Das war ein wichtiges, aber nur eines von sieben Themen, die sich unter dem Titel »Einkaufen und Erleben in Wertheim« mit der Aufwertung der Wertheimer Innenstadt befassten. Um eine attraktive Einkaufsstadt für Kunden aus Wertheim und aus der Region ging es bei dem Workshop, zu dem sich viele Einzelhändler, Gastronomen, Vertreter des Stadtmarketingvereins und der Stadtverwaltung getroffen hatten.

Am Ende der gut dreistündigen Veranstaltung standen zahlreiche Vorschläge, von denen in den kommenden Monaten einige umgesetzt werden sollen. Darauf wies der Moderator der Veranstaltung, Martin Müller von der Lebenswerke Agentur, hin.

Bei dem Workshop kristallisierten sich Arbeitsschwerpunkte heraus, die von den Akteuren der Innenstadtentwicklung als besonders dringend empfunden werden. Ein zentrales Thema war das

Hintergrund: Vorschläge für eine attraktivere Innenstadt

Die Vorschläge für eine Aufwertung der Wertheimer Innenstadt und des Einzelhandels waren am Mittwochabend zahlreich. Hier eine Auswahl:

- Eine **Facebookseite** für die Altstadt für die Produktwerbung.
- Eine **Wertheim-App** als Werbepattform.
- **Öffnungszeiten** der Geschäfte nach 18 Uhr mit besonderen Anlässen.
- Aufwertung der **Wertheim-Card** mit einem Bonusystem.
- Ein **Pendelbus** für Senioren zum Einkaufen.
- **Themenwege** in der Altstadt, Fahrradstempelplätze.
- **Zertifizierung** für Einzelhändler, die besonderen Service bieten.
- **Orientierungshilfen** für den Einkauf. (gufi)

digitales Parkleitsystem, das dem Kunden bereits frühzeitig anzeigt, wo er freie Stellplätze findet, wurde ebenso gefordert, wie »mehr Fingerspitzengefühl« der städtischen Parküberwacher bei der Ausweisung von Straßenzellen. Das Verhalten der Parküberwacher »verärgere« Kunden, lautete die Kritik.

Patentlösungen, wie mit den Leerständen in der Altstadt umgegangen werden kann, wie Nachnutzungen für leere Ladenlokale gefunden werden können, hatte die Arbeitsgruppe unter der Leitung des Stadtmarketingvereinsvorsitzenden Bernd Maack auch keine.

Neben der Gestaltung leer stehender Schaufenster durch Ausstellungen oder Werbekampagnen für Wertheimer Firmen könne es Zwischennutzungen geben, hieß es. Oft seien die Flächen für Einzelhändler aber zu klein, nicht barrierefrei und würden von Eigentümern zu teuer vermietet.

Stefan Holl, Geschäftsführer der Gesellschaft für Markt- und Absatzförderung, sagte, die Stadt müsse die Qualität der Einkaufsstätten verbessern. Die Stadt müsse die Qualität der Einkaufsstätten verbessern. Die Stadt müsse die Qualität der Einkaufsstätten verbessern.

Eine Event-Stadt

Der Marktheidenfelder Einzelhändler Walter Vähjunker, der in der Maingasse ein Modegeschäft betreibt, fasste die Situation so zusammen: »Wertheim ist eine Event-Stadt geworden. Sie wird als Einkaufsstadt nicht wahrgenommen.« Die Folgen sind aus Sicht von Vähjunker klar: Verkaufsoffene Sonntage und das Late-Night-Shopping werden von den Kunden gut angenommen. An anderen Tagen mangle es oftmals an Kunden.

Umgehungsstraße Thema in Mondfeld

WERTHEIM-MONDFELD. Um den Sachstand zur Umgehungsstraße Stadtprozelten geht es in der nächsten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats Mondfeld am kommenden Mittwoch, 9. November. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Zudem werden Beschlüsse aus nicht öffentlicher Sitzung beknammge- *kipa*

Kein Halt an Erwin-Hymer-World

WERTHEIM. Zum angekündigten Buspendelverkehr am kommenden Sonntag hat die Wertheimer Stadtverwaltung eine Korrektur veröffentlicht. Die Haltestelle Erwin-Hymer-World wird nach Angaben der städtischen Pressstelle nicht angefahren, sondern die Shuttle-Busse pendeln ab der Haltestelle »Wertheim Altstadt« in der Innenstadt jeweils um 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr zur Haltestelle »Schlösschen im Hofgarten« und zum Wertheim Village. Die Abfahrtszeit ab der Haltestelle »Schlösschen im Hofgarten« zum Almosenberg erfolgt jeweils fünf Minuten später. Die Fahrten in entgegengesetzter Fahrtrichtung – vom Wertheim Village zur Haltestelle »Bronnbacher Hof« – beginnen zwischen 14 und 19 Uhr jeweils zur vollen Stunde. Abfahrtszeit des Shuttle-Busses an der Haltestelle »Schlösschen im Hofgarten« zur Rückfahrt in die Wertheimer Innenstadt ist um 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15 und letztmals um 19.15 Uhr. *ky*

Freitagstour dauerhaft in Fahrplan aufgenommen

Bürgerbus Kreuzwertheim: Neue Fahrzeiten gelten ab 15. November – Dritte Haltestelle in Wertheimer Bahnhofstraße – 16 Fahrer im Dienst

KREUZWERTHEIM. Für den Kreuzwertheimer Bürgerbus gilt ab Dienstag, 15. November, ein neuer Fahrplan. »Wir haben die Zahl der Haltestellen und den Verlauf der Touren an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst«, sagt Hubert Remelé. Gemeinsam mit dem Vorstand stellte der Vorsitzende des Bürgerbusvereins Kreuzwertheim mit seinen Vorstandscollegen in diesen Tagen den neuen Fahrplan vor.

»Seit annähernd eininhalb Jahren fahren wir mit dem Bürgerbus und konnten in dieser Zeit wichtige Erfahrungen sammeln«, sagt Remelé. So habe es in Kreuzwertheim beispielsweise Haltestellen gegeben, an der in der gesamten Zeit kein einziger Fahrgast eingestiegen sei. »Diese haben wir jetzt aus dem Fahrplan gestrichen«, sagt Remelé.

Am Bahnhof umsteigen Dagegen habe man eine zusätzliche, dritte Haltestelle in der Wertheimer Bahnhofstraße aufgenommen.



Für den Bürgerbus gelten ab 15. November neue Fahrzeiten. Foto: Peter Riffenach

Zudem habe man die bisher zwei Dienstagstouren zu einer zusammengefasst und die Freitagstour, die ursprünglich nur für den Sommer geplant gewesen sei, werde jetzt dauerhaft in den Fahrplan aufgenommen.

Rund 140 Unterstützer

Die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und den Physiotherapeuten entlang der Bürgerbusstrecke funktioniere hervorragend, lobt

Stichwort: Bürgerbus

Der gemeinnützige Verein »Bürgerbus Kreuzwertheim« wurde am 24. Februar 2015 gegründet. Ziel ist, Senioren und in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen durch Bereitstellung eines Linienverkehrs die Teilhabe am Ortsgeschehen zu ermöglichen. Für die Fahrten wird kein Fahrpreis erhoben, aber Spenden sind willkommen. Der Mitgliedsbeitrag für den Verein beträgt zehn Euro. Der Bürgerbus fährt dienstags von Kreuzwertheim über die

Ortstelle nach Wertheim und zurück, mittwochs von Schollbrunn über Kreuzwertheim nach Wertheim und zurück, donnerstags von Hasselberg über Hasloch und Kreuzwertheim nach Wertheim und zurück sowie freitags von Hasselberg über Hasloch, Schollbrunn, Röttbach und Kreuzwertheim nach Wertheim und zurück. Die Fahrpläne gibt es unter www.kreuzwertheim-mobil.de/bu-ergerbus. (rff)

Gemeinsam freut sich der Vorstand auf den neuen Bürgerbus. »Derzeit werden die Werbekunden akquiriert«, berichtet der Vorsitzende (wir berichteten). Die Erfahrungen des Verkäufers zeigen: »Unser Verein hat einen sehr guten Ruf.« Das zeige auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen, sagt Schatzmeister Frank Theobald: »Wir starteten vor eininhalb Jahren mit 48 Unterstützern – inzwischen sind es rund 140.« rff